



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1856**

XX. Markgraf Johann verleiht an Friedrich Nabels Gattin zum Leibgedinge Hebungen in Teltow, Mittenwalde und Deutsch-Wusterhausen, am 29. September 1430.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54728](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54728)

aufkommen ist, So ist er nicht mehr denn ein marck silbers zu buszen ueruallen, als denn die purgermeister, Radman vnd Gemein zu mittenwalde selbs gewilkört haben, vnd ist den andern parteien vmbb solch sach surder nicht mehr pflichtig zu antwürten. Zu urkund geben wir diesen vnsern rechtlichen aufspruch, mit vnserm auffgedrugten Insigel uersigelt, zu Berlin, Am Donrstag nach vnser frauen tag Assumptionis, anno domini etc. vicefimo septimo.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann fol. 12.

XX. Markgraf Johann verleiht an Friedrich Nabels Gattin zum Leibgedinge Gebungen in Teltow, Mittenwalde und Deutsch-Busterhausen, am 29. September 1430.

Wir Johans, von gots gnaden marggraue zu Brandenburg etc., Bekennen, das fur vns kommen ist vnser lieber getrewer fridrich Nabel, purger zu Berlin, vnd vns fleissighen gebeten hat katthreinen, seiner elichen hawtzfrauen, dieß hienach geschriben ierlich czinse vnd renthe zu einem leipgeding geruchen zu leihen: in dem Stetlein Teltow I wispel roggen, I wispel habern, in der statt Mittenwalde I wispel roggen, zu deutzschen wulsterhusen II wispel roggen vnd XVIII scheffel roggen, XVIII scheffel habern, XVIII groschen vnd II scheffel erweifz. Solch sein fleissig bete wir angefehn vnd der genanten katthreinen, seiner elichen hawtzfrawn, die obgeschriben ierlich czinse vnd rente, in maßen die ettwin Sunde jnnen gehabt hat, zu einem rechten leipgeding geliben haben vnd leihen ja die auch zu einen rechten leipgeding, als leipgedings recht ist, in crafft dießes briefs, also das die gnant katthrein die obgeschriben ierliche czinse vnd rente nach des gnanten fridrichs tode ir lebtage, die weile sie lebet, ierlichen jnnen haben, nutzen, niessen, jnnemen vnd gebrauchen sol, als leipgedings recht vnd gewonheit ist, vngehindert fur vns, des gnanten fridrichs erben vnd allermeniglich, doch vns, vnsern erben vnd nachkommen an vnsern vnd sunst einem iczlichen on seinen gerechtigkeiten vnshedlichen ongeuerde, vnd geben ja des zu einem jnwyfzer vnsern lieben getrewen pawel blanckenfelde. Zu urkunde mit vnserm anhangenden Insigel uersigelt vnd Geben zu Spandow, am freitag sant michels tag, Anno domini M<sup>o</sup>. CCCC<sup>o</sup>. XXX<sup>o</sup>.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann fol. 45.

XXI. Markgraf Johann bestätigt einen Vertrag zwischen den Schenken von Landsberg und der Stadt Mittenwalde, am 29. Dezember 1430.

Wir Johans, von gots gnaden marggraue zu Brandenburg etc. auff einem, heinrich, fridrich, Apacz vnd hans, gebruder schencken von landlberg vnd herren zum Tupeze, auff dem andern teile, Bekennen offentlichen mit dießem briefe fur allermeniglich, von solcher czwitracht, spenne vnd schelung wegen, so sich denn czwischen vns von beiden teilen von der von Mittenwalde wegen gemacht vnd uerlaussen haben etc., das der Edel vnser lieber getrewer vnd